

ISSN-Nr. 1614-5178

Herausgeber: NAOM eV • Öffentlichkeitsarbeit (Presse), H. EIKAMP / U. KLUGE

☎ 06104 - 490 614

Alexanderstraße 42

Internet: www.kreta-umweltforum.de / www.nluk.de; E-mail: [klugesei\[at\]gmx.de](mailto:klugesei[at]gmx.de) (in der eMail-Adresse bitte [at] durch @ ersetzen)

63179 Obertshausen

Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Hundskamillen (*Anthemis*) auf Kreta Fünf Arten, davon 4 Arten endemisch



Die Hundskamillen (*Anthemis*) sind eine Gattung in der Familie der Korbblütler (Asteraceae) mit rund 100 Arten. Es sind einjährige oder ausdauernde Pflanzen die krautig oder am Grunde verholzt sind. Die Wuchshöhen reichen von 20 bis 50 Zentimeter. Die Laubblätter sind wechselständig und mehr oder weniger stark behaart. Sie sind einfach oder doppelt fiederschnittig. Die Abschnitte sind meist lineal-lanzettlich bis linealisch. Die Körbe stehen einzeln am Stängelende und sind mittelgroß. Die Hülle ist halbkugelig bis trichterförmig. Die Hüllblätter stehen in mehreren Reihen und sind stumpf und hautrandig. Der Korbboden ist flach oder halbkugelig bis kegelförmig, jedoch nicht hohl. Die Spreublätter sind lanzettlich oder pfriemlich, und am Ende schlank zugespitzt, spitz, oder stachelspitzig. Die Körbe enthalten Röhren- und Zungenblüten, selten nur Röhrenblüten. Die Zungenblüten sind männlich oder selten steril. Die Zunge ist weiß oder gelb, selten auch fehlend. Die Röhrenblüten sind zahlreich, die Krone ist gelb. Am Grund ist die Krone nicht ausgesackt und besitzt keinen Fortsatz. Die Früchte sind länglich verkehrt-kegelförmig bis zylindrisch, im Querschnitt stielrund oder abgeflacht vierkantig, deutlich 10- bis 20-rippig. Sie besitzen ein sehr kurzes, glattrandiges Pappuskrönchen oder der Pappus fehlt. Die Gattung *Anthemis* wurde 1753 durch Carl von Linné aufgestellt. Die Bezeichnung *Anthemis* wurde bereits von den Griechen und Römern für Kamillen und Hundskamillen verwendet. Die Gattung *Anthemis* gehört zur Tribus Anthemideae in der Unterfamilie Asteroideae innerhalb der Familie Asteraceae.

Anthemis cretica kommt auf Kreta nicht selten vor. Die Typus-Art der Gattung ist *Anthemis maritima*. Die Stauden werden 10 bis 15 Zentimeter hoch. *Anthemis cretica* ist sommergrün. Die Blätter sind wechselständig angeordnet. Von Juni bis Juli trägt *Anthemis cretica* weiße radförmig vielzählige Blüten. Die Stauden bevorzugen einen sonnigen Standort auf trockenem bis frischen Böden (s. Abb.).



Anthemis filicaulis ist auf Kreta im Regionalbezirk Lassithi endemisch und erreicht Wuchshöhen von 2 bis 14 Zentimetern. Die Blätter sind nicht fleischig. Sie laufen in kurz stachelspitzigen Zipfelchen aus. Die Zungenblüten sind 5 bis 7 Millimeter lang. Die äußeren Früchte sind zylindrisch, bis zu 3 Millimeter groß, leicht gebogen, undeutlich gerippt und bleibend. Ihr Krönchen ist 1 Millimeter lang und ausgebissen gezähnt. Die inneren Früchte dagegen sind zylindrisch bis verkehrt kegelförmig, deutlich gerippt und abfallend. Ihr Krönchen ist 0,75 bis 1 Millimeter lang. Die Blütezeit reicht von März bis Mai. Die

Art wächst am Meer auf Kalkfelsen in Höhenlagen von 0 bis 100 Metern; siehe dazu auch: [<http://filotis.itia.ntua.gr/species/d/3929/>]; Bilder finden Sie unter: [<http://www.arkive.org/anthemis/anthemis-filicaulis/>].

Anthemis abrotanifolia; diese Art wächst in den Gebirgen Lefka Ori, Ida, Dikti und Afentis Kavousi in Igelpolsterheiden, auf Schutt und Kalkfelsen in Höhenlagen von 500 bis 2400 Meter. *Anthemis abrotanifolia* ist ein am Grunde verholzter, ausdauernder Halbstrauch, der Wuchshöhen von 3 bis 15 Zentimeter erreicht. Die Blätter sind länglich, meist bis 22, selten bis 35 Millimeter lang, fiederschnittig, angedrückt behaart und drüsig punktiert. Die Blattzipfel sind linealisch bis länglich-eiförmig. Wenn die Pflanze fruchtet, sind die Köpfchenstiele nicht keulig. Der Fruchtboden ist kurz kegelförmig. Die kurz zugespitzten Spreublätter erreichen den Grund der Kronzipfel. Die Frucht ist meist 1,25, selten bis 1,4 Millimeter groß, verkehrt eiförmig und kaum gerippt. Ein Pappus fehlt oder ist manchmal als gezählelter, sehr kurzer Rand ausgebildet. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juli. Mehr und ausführliche Informationen zu dieser Hundskamillen-Art finden Sie unter den Links: [http://84.205.229.30/culturePortal_1_9_src_man_incl/cultureportalweb/upload_files/1223983342_442_Anthemis%20abrotanifolia_en.pdf] und (incl. Bilder) unter: [<http://www.cyclopaedia.de/wiki/Anthemis-abrotanifolia>].



Anthemis glaberrima ist ein einjähriger Schaft-Therophyt, der Wuchshöhen von 2 bis 30 Zentimeter erreicht. (s. Abb.). Die Blattzipfel sind zugespitzt. Der Korbboden ist fast flach und seine Mitte ist spitz kegelförmig. Die Spreublätter sind kahl und kürzer als die der Röhrenblüten. Die Zungenblüten sind unfruchtbar, kurz, breit elliptisch und rosa. Die Früchte sind 1 bis 1,25 Millimeter lange und fast genauso breite, körnige oder höckerige Achänen. Ihre Rippen sind fein runzelig und ihr Krönchen ist schief, häutig und ausgebissen gezähnt. Die Blütezeit liegt im April. *Anthemis glaberrima* ist auf den beiden kleinen Inseln Agria Gramvousa (0,825 km²) und Imeri Gramvousa (0,722 km²) endemisch, die Kreta im äußersten Nordwesten vorgelagert sind. Die Art wächst auf Kalkfelsen. *Anthemis glaberrima* wurde 1943 von KARL HEINZ RECHINGER unter dem Basionym *Ammanthus glaberrimus* erstbeschrieben und 1968 von WERNER GREUTER in die Gattung *Anthemis* gestellt. *Anthemis glaberrima* wird in der Roten Liste der IUCN als vom Aussterben bedroht eingestuft, da die Art ein Verbreitungsgebiet von weniger als 10 km² besitzt und bei einjährigen Arten starke Schwankungen in der Populationsdichte auftreten können. Auf Agria Gramvousa wurde zum Schutz von *Anthemis glaberrima* ein Schutzgebiet (Micro-Reserve) mit einer Größe von 4,4 ha eingerichtet. Außerdem wurde eine Kampagne durchgeführt, um die Bevölkerung und die lokalen Behörden

über die Art aufzuklären. In der Saatgutbibliothek des Mediterranean Agronomic Institute of Chania wurden Samen der Art eingelagert.

Anthemis tomentella ist auf Kreta im Regionalbezirk Lasithi endemisch. Die Art wächst in Felsspalten und Geröll auf Kalk in Höhenlagen von 0 bis 1450 Meter mit Wuchshöhen von 2 bis 14 Zentimeter. Zungenblüten sind nicht vorhanden. Der Pappus ist vorhanden. Das Krönchen ist untertassenförmig, gewellt und undurchsichtig. Die äußeren Früchte sind zylindrisch, 2,5 bis 5 Millimeter groß, mehr oder weniger stark warzig und bleibend. Die Blütezeit reicht von März bis Mai. Mehr dazu finden Sie über den Link (pdf): [http://84.205.229.30/culturePortal_1_9_src_man_incl/cultureportalweb/upload_files/1223983904_444_Anthemis%20tomentella_en.pdf] und unter: [<http://filotis.itia.ntua.gr/species/d/3931/>].

Die **Echte Kamille** (*Matricaria chamomilla*) kommt natürlich auch auf Kreta vor; siehe dazu: [http://de.wikipedia.org/wiki/Echte_Kamille]. Die echte Kamille kann mit der Hundskamille verwechselt werden. Die Hundskamille besitzt jedoch leicht gezahnte Laubblätter und einen gefüllten Blütenboden. Ein sicheres Zeichen der Echten Kamille sind die hohlen Blütenböden: Wenn man ein Blütenköpfchen vorsichtig zerteilt, ist es innen hohl. Auch DIOSKURIDES kannte die Kamille, nannte sie aber in einem Atemzug mit der Hundskamille. Er verwendete sie gegen Blähungen und Darmverschlingung, sowie Gelbsucht und Leberleiden.